Zeitschrift: Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2007)

Heft: 69

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Keramik-Freunde der Schweiz

Bulletin Nr. 69 März 2007

Titelseite:
Untertasse. Fayence. Durchmesser 13,0 cm
Freiburg, Manufaktur CG. Gendre.
Um 1775/80

Liebe Keramik-Freunde

Es steht uns eine reiche Zeit bevor. Zuvorderst ist da natürlich unsere Jahresversammlung zu nennen, die für Samstag 2. Juni in Fribourg vorgesehen ist. Anlass dafür, dass wir uns in Freiburg treffen, ist das 850-Jahr-Jubiläum der Stadt, zu dem das Musée d'Art et d'Histoire eine Ausstellung über die Freiburger Fayencemanufakturen des 18. Jahrhunderts und ihre Erzeugnisse zeigen wird. Die in Freiburg hergestellten Fayencen waren in den letzten Jahren Gegenstand einer interdisziplinären Studie, zu der Archäometrie, Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte ihren Beitrag leisteten und deren Ergebnisse auf das Jubiläum hin sowohl in einem Buch als auch in besagter Ausstellung vorgelegt werden. Anstoss zum Projekt hat die Auffindung von Überresten der Fayencemanufaktur gegeben, die in Freiburg Stadt von 1758 bis 1810 tätig war. Die dort geborgenen Halbfabrikate haben ermöglicht, das Bild einer Produktion von im schweizerischen Umfeld durchaus eigenem Charakter zu zeichnen. Ein für Freiburg typisches Motiv zeigt unser Umschlagbild.

Zu den Ereignissen, die diesen Sommer auf uns warten, gehört die Ausstellung "Geschirr für Stadt und Land – Berner Keramik im 18. Jahrhundert" im Schloss Oberhofen, welcher das kürzlich erschienene, von unserem Mitglied Adriano Boschetti verfasste Buch "Gefässkeramik und Hafnerei in der frühen Neuzeit im Kanton Bern" zugrunde liegt. Endlich sei hier speziell auf die schöne Ausstellung "Carmen Dionyse – Figures du Silence" hingewiesen, die ab 20. April im Musée Ariana in Genf zu sehen sein wird.

Für unsere Herbstreise nach Elsass-Lothringen reservieren Sie sich das Wochenende vom 12. bis 16. Oktober.

Im Hinblick auf diese guten Aussichten möchten wir Sie auffordern, Mitglieder zu werben. Wenn jedes Mitglied nur ein neues Mitglied bringt, werden wir bald doppelt so viele sein wie heute – und wenn mehr, werden wir noch mehr Keramik-Freundinnen und Freunde sein!

RS

VEREINSNACHRICHTEN

Im Hinblick auf die Jahresversammlung vom 2. Juni 2007 finden Sie hier den **Bericht unseres Kassiers:**

Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	32'666.80	
Inseratenverkäufe	5'911.00	
Erträge, Publikationsverkäufe, Reise	10'983.35	
PB SchuldTilgung	49.80	
Bankzinsen	18.20	
Verrechnungssteuer	51.80	
Total	49'680.95	+ 49'680.95
Ausgaben		
Druckkosten Bulletin	8'631.30	
Porti	12'868.45	
Administration, Honorare	2'712.65	
Postgebühren	181.20	
Broschüre Mascarin	5'000.00	
Bankspesen	119.45	
Total	29'513.05	- 29'513.05
		+ 20'167.90

Vermögensrechnung in Schweizer Franken

	Aktiven		Passiven	
	31.12.05	31.12.06	31.12.05	31.12.06
ZKB KK	2'994	23'161		
ZKB Bond Lux	50'886	50'480		-406
			+997	
Vermögen alt			75'034	53'880
Vermögen neu			-22'151	+20'167
	53'880	73'641	53'880	73'641

DIE FAYENCE VON FREIBURG
ein interdisziplinäres Forschungsprojekt

Fayence wurde im Kanton Freiburg ab Mitte des 18. Jh. produziert. Im Jahre 1753 gründete Protais Pidoux eine Manufaktur in Vuadens (Bezirk Greyerz), die wegen finanzieller Schwierigkeiten 1756 geschlossen wurde. 1758 unterstützte hierauf die freiburgische Regierung das Vorhaben von François Camélique, in der Stadt Freiburg eine neue Fayencemanufaktur zu gründen. Zu diesem Behuf assoziierte er sich mit dem lothringischen Fayencier Gabriel Barbier und kaufte das Wirtshaus "Le Sauvage". Auf Camélique folgte in den Jahren 1768-1772 Jean Sellier, ein Fayencier aus der Gascogne. Der nächste Direktor war bis 1798 François Charles Gendre, ein Einheimischer, dann dessen Sohn bis zu seinem Ableben im Jahre 1810. Seine Witwe verlegte die Manufaktur in das nahe gelegene Pertuis, wo die Produktion bis 1844 andauerte.

Anfang der 1990er Jahre förderten Bauarbeiten die Überreste der Sauvage-Manufaktur zu Tage. Da die Aushubarbeiten leider ohne archäologische Begleitung begannen, konnte nur eine kleine Fläche systematisch ausgegraben werden. Dabei wurden zwei Fayenceöfen mit ihren Annexbauten, ein Kalzinierofen sowie vielerlei Reste von Töpfereiabfall geborgen. Ein vom Schweizerischen Nationalfonds grosszügig unterstütztes, interdisziplinäres Forschungsteam untersuchte in den Jahren 2003-2006, unter der Leitung des Schreibenden, das Grabungsmaterial, die schönen Sammlungsobjekte des In- und Auslandes und die Archivalien. In der Gruppe waren folgende Disziplinen vertreten: Geschichte und Kunstgeschichte (Dr. Marie-Thérèse Torche-Julmy, Profs. Rudolf Schnyder und Gaëtan Cassina), Archäologie (Gilles Bourgarel), Archäometrie (Claire Blanc und Prof. Marino Maggetti) und Heraldik (Ing. Pierre Zwick). Ziel der Untersuchungen war es, die Geschichte der Fayenceproduktion im Kanton Freiburg auf solide Grundlagen zu stellen, Erkenntnisse über den technologischen Stand der Fayenceproduktion zu erlangen und stilistische wie naturwissenschaftliche Kriterien herauszuarbeiten, um die Freiburger Fayence zweifelsfrei zu charakterisieren.

Auf Grund der Töpfereiabfälle wurde ein Katalog mit mehr als 80 Formen zusammengestellt. Die raren Signaturen konnten in den Archiven dokumentiert und die auf gewissen Objekten befindlichen Wappen herrschenden Freiburger Familien zugewiesen werden. Zusätzlich zu diesen Kriterien zeigten chemische und mineralogische Analysen von Biscuits und erlesenen Fayencen aus diversen Sammlungen, dass sich die Freiburger Fayence klar von anderen schweizerischen oder ausländischen Produkten unterscheidet. Rund zehn Objekte, die bisher als nicht-freiburgisch deklariert worden waren und rund zwanzig Stücke aus archäologischen Ausgrabungen in der Stadt und im Kanton Freiburg liessen sich so der Freiburger Manufaktur zuordnen. Parallel dazu wurden Fayencen in Museen und Sammlungen ganz Europas untersucht, um zu prüfen, ob es sich dabei auch um Erzeugnisse aus Freiburg handeln könnte. Dies führte zum überraschenden Ergebnis, dass es viel mehr Freiburger Fayencen gibt als bisher angenommen. Bislang wurden 141 Stücke in in- und ausländischen Sammlungen inventarisiert. Diese halten auf Grund ihrer vorzüglichen Qualität jeden Vergleich mit der Produktion herausragender schweizerischer oder ausländischer Werkstätten aus.

Marino Maggetti

GESCHIRR FÜR STADT UND LAND – BERNER KERAMIK IM 18. JAHRHUNDERT.

Zur Ausstellung im Schloss Oberhofen

Prächtig verzierte Berner Keramik hat in vielen Museen im In- und Ausland ihren festen Platz. Besonders das farbenfrohe Geschirr aus Langnau, Heimberg, Blankenburg und Bäriswil erfreut sich seit über hundert Jahren erneut grosser Beliebtheit. In der Ausstellung in Schloss Oberhofen stehen ausgesuchte Meisterwerke aus verschiedenen ländlichen Werkstätten eleganten Stadtberner Fayencen gegenüber. Gezeigt wird aber auch wertvolle Importkeramik, wie sie in Bern geschätzt wurde. Die Ausstellung stützt sich vor allem auf Bestände des Bernischen Historischen Museums, ist aber ergänzt durch einige besondere Stücke aus dem Schweizerischen Landesmuseum, dem Schlossmuseum Burgdorf, des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern und der Schule für Gestaltung Bern.

Zur Ausstellung erscheint als Nr.19 in der Reihe "Glanzlichter des Bernischen Historischen Museums" die reich bebilderte Broschüre "Geschirr für Stadt und Land. Berner Töpferei seit dem 16. Jahrhundert". Schon erschienen ist eine ausführliche wissenschaftliche Publikation von Adriano Boschetti-Maradi mit dem Titel "Gefässkeramik und Hafnerei in der frühen Neuzeit im Kanton Bern". Diese Arbeit, welche die Grundlage zur Ausstellung abgab, verdient hier noch besonders angezeigt zu werden:

Adriano Boschetti hat sich in ihr das Ziel gesetzt, einen Überblick über die Bernische Geschirrkeramik und Hafnerei auf archäologischer Grundlage zu geben. Als Ausgangspunkt hat er als Mitarbeiter beim Archäologischen Dienst des Kantons Bern neun mit Daten verbindbare, ergrabene Fundkomplexe aus der Stadt und aus dem Kanton gewählt, die er in der Hoffnung bearbeitete, von der Archäologie her genauere Informationen zu den in den Museen aufbewahrten, dekorativen Exemplaren an "Berner Bauernkeramik" zu erhalten. Dabei zeigte es sich einmal mehr,

wie schwierig es ist, von den ergrabenen Scherben her eine Brücke zu den schönen Sammlungsstücken der Museen zu schlagen; letztere sind nicht typische Vertreter von Gebrauchware, die damals kursierte und die den weitaus grössten Teil des archäologischen Materials ausmachen.

Adriano Boschetti hat deshalb seine eigene wissenschaftliche Methode entwickeln müssen, die breite Auswahl an meist einfachem, keramischem Material, welche ihm in den verschiedenen Fundkomplexen vorlag, so zu ordnen, dass Brückenschläge doch möglich wurden. Dabei hat er zum einen eine chronologische Typologie der Gefässformen erstellt, zum andern die technische Entwicklung der Warenarten systematisch erörtert. In den so gewonnenen Raster haben sich dann auch repräsentative Sammlungsstücke einordnen lassen, die nun zur schönen Aufmachung des Buches entscheidend beitragen. Von besonderem Wert aber ist, dass Adriano Boschetti zur Aufarbeitung des Fundgutes eingehende Archivstudien betrieben hat, vermittelst derer er gegen 300 Hafner mit Namen und Lebensdaten listenmässig erfasst hat, die in den bernischen Landstädten und auf der Landschaft tätig waren. Wer immer sich in Zukunft mit dem Thema beschäftigen wird, wird zu dieser Arbeit greifen, die in der Reihe "Schriften des Bernischen Historischen Museums" erschienen ist (379 Seiten, Fr. 78.-).

Teller, Heimberg 1808, Dm 30,8 cm. Historisches Museum Bern Inv. 7943
Kaum ein anderes Stück vermittelt einen lebendigeren Eindruck vom Handwerk des Hafners als dieser Heimberger Teller. Er zeigt den Hafner an der Töpferscheibe und seine Frau beim bemalen des Geschirrs. Typisch für Heimberger Geschirr sind der dunkle Grund und die gemalten Sprüche, mitunter frivol wie dieser: "Wan ich könt fliegen wie ein Schwan und kreien wie ein Han und föglen wie ein Spatz, so wär ich alenweil di Schatz".

CARMEN DIONYSE - FIGURES DU SILENCE

Zur Ausstellung im Musée Ariana

L'art de Carmen Dionyse est profondément ancré dans la culture de la Flandre. Née à Gand en 1921 l'artiste vit et travaille toujours dans sa ville natale. La Belgique moderne ne connaissant pas une grande tradition céramique, les artistes de l'après-guerre s'y sont confrontés au matériau avec une grande liberté. Ainsi Carmen Dionyse opta d'emblée pour une voie personnelle, résolument vouée à l'expression sculpturale.

De l'argile amorphe, Dionyse fait naître des figures humaines dépourvues de regard, sans bras ni oreilles, comme coupées du monde extérieur. Des personnages qui évoquent l'histoire des religions, la mythologie, l'essence même de l'art, allégories du silence et de l'intériorisation. Les oeuvres les plus récentes portent des noms comme "Abba Makarios, "Jerôme l'Ermite" ou "Marie d'Egypte". Ces figures ne sauraient être réduites à d'anécdotiques portraits exotiques; elles témoignent au contraire de la profonde fascination de l'artiste pour des êtres liés par une même quête spirituelle. À l'aube du christianisme, les adeptes de la nouvelle foi cherchaient à se retirer du monde, certains d'entre eux trouvant refuge dans les déserts de Syrie, de Paléstine ou d'Egypte. Les figures de Carmen Dionyse portent les noms de ces ascètes et pénitentes. Parce que leur destin entre en résonance avec la fascination de l'artiste pour la nature transitoire et pour la face mystique de l'existence humaine.

Dans son atelier, Carmen Dionyse oeuvre en solitaire, arrachant à la glaise des images humaines qu'elle renvoie aussitôt à leur archaïque royaume terrestre. Les sculptures les plus récentes semblent vouloir se dépouiller même de leur caractère figuratif, juchées sur un substrat matériel infome qui semble lui-même en voie de décomposition. C'est en fin de compte, la matière qui s'exprime ici, qui prend forme humaine pour nous parler de la création et de la dissolution finale des corps dans l'ordre supérieur du grand cycle de la nature.

Aquarius, 19/1995, H 80 cm

Les nouvelles créations de l'artiste, dans lesquelles la figure humaine se fond dans des magmas de matière qui évoque tantôt une rose des sables, tantôt quelque bizarre formation géologique, témoignent de façon marquante de sa maîtrise très personnelle des potentialités expressives et métaphoriques du matériau. Carmen Dionyse occupe une place éminente dans la sculpture figurative d'aujourd'hui. Même si son oeuvre, introspective par essence, peut paraitre hermétique au premier regard, comme repliée sur elle-même, elle traduit néanmoins, avec force et dans un langage plastique contemporain, le thème éternel et inépuisable de la condition humaine, dans toute sa fragilité et sa gravité.

L'exposition, qui se tiendra dans les salles contemporaines du Musée Ariana, présentera, outre quelquesw bustes et figures plus anciens, des oeuvres créées par Carmen Dionyse au cours des dix dernières années. Une monographie publiée récemment accompagnera l'évènement.

Frank Nievergelt

Zum Werk von Carmen Dionyse siehe:
Carmen Dionyse, my art my Universe (Text F. Nievergelt u.a.), Bd. I (1992), Bd.II (2004)

AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN

Baden

Museum Langmatt: Max Läugers Arkadien-Keramik Garten Bau Kunst. Max Läuger (1864-1952) zählt zu den herausragenden Universalkünstlern des Jugendstils: er arbeitete vorwiegend mit Keramik und entwarf zugleich Mobiliar, Häuser, Gärten und sogar Stadtquartiere. Der Architekt der Villa Langmatt, Karl Moser, zog wiederholt Max Läuger bei. Dies war auch 1900/1901 für den Neubau der Langmatt der Fall, wo von Läugers Wirken noch der Wandbrunnen in der Gartenveranda zeugt. Die Ausstellung wird anhand von 120 Keramiken, rund 40 Arbeiten auf Papier und einzelnen Möbeln das vielseitige Schaffen von Max Läuger darlegen. (22. 4. - 15. 7. 2007)

Berlin

Keramik-Museum: Keramik aus der DDR, Beispiele von 1949-1990 (7. 4. - 29. 10. 2007)

Keramik-Museum: Beate Kuhn, Ursula Scheid, Gotlind Weigel. Drei runde Geburtstage (19. 5. - 13. 8. 2007)

Keramik-Museum: Walter Gebauer zum 100. Geburtstag (18. 8. - 19. 11. 2007).

Bern

Kultur-Kasino: Porzellanmalen heute. Internationale Ausstellung mit Rahmenprogramm, Demonstrationen und Exkursionen. (6. - 9. 9. 2007)

Carouge

Musée de Carouge: Trésors de la faïence de Carouge.
Cette exposition accompagne la publication d'un nouveau tome du Dictionnaire carougeois consacré essentiellement aux faïenciers qui travaillèrent à Carouge, durant tout le XIXe siècle. Des prêts du Musée Ariana, du Musée national de la céramique de Sèvres, de la Bibliothèque

nationale suisse, du cabinet des estampes de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich et de plusieurs collections privées apportent un nouvel éclairage sur la production de Dortu et de Baylon réalisée en "terre de pipe". (bis 1. 4. 2007)

Musée de Carouge: Das Thema der diesjährigen Biennale internationale de Céramique ist "Le Pichet". Die Biennale ist ein Wettbewerb; die Ausstellung der von einer Jury ausgewählten und prämierten Arbeiten wird vom 22. 9. - 11. 11. 2007 gezeigt.

Carouge, Parcours Céramique: Vom 22. 9. bis 7. 10. 2007 findet in Carouge der zehnte Parcours Céramique statt mit vielen Ausstellungen heute schaffender Keramiker in den Galerien der Stadt. Unter anderen ist zu diesem Jubiläum auch die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramiker eingeladen, sich mit einer Ausstellung zu beteiligen.

Frechen

Keramion: Unbekannte Schönheit - Jugendstilkeramik von Carl Sigmund Luber. - Der Entwerfer Carl Sigmund Luber bewirkte während seiner Tätigkeit in der Nürnberger Keramikfabrik Johann von Schwarz zwischen 1896 und 1906 die Wandlung von der industriellen Produktion zur Ästhetik des Jugendstils. Er verlieh seinen Frauendarstellungen Anmut und Liebreiz; vegetabilen Formen hauchte er Lebendigkeit ein, so dass die Keramik als "reine Poesie" erscheint.
(4. 3. - 28. 5. 2007)

Keramion: Beate Kuhn (6. 5. - 5. 8. 2007)

Keramion: Ein Jahrhundert Keramik. - Exponate aus dem Bestand der Stiftung KERAMION geben einen Überblick über die Entwicklung der Unikatkeramik im 20. Jahrhundert.

Fribourg

Musée d'Art et d'Histoire: Faïence de Fribourg. Auch wenn schon länger bekannt war, dass es im Kanton Freiburg im 18. Jahrhundert Manufakturen gab, die Fayencegeschirr herstellten, hatte man doch wenig und nur ungenaue Kenntnis von dem, was dort produziert wurde. Nachdem man aber bei Bauarbeiten 1989 auf Reste der alten Manufaktur in Freiburg stiess und dort eine Menge von Halbfabrikaten sicherstellen konnte, waren die Voraussetzungen gegeben, den Erzeugnissen dieser Freiburger Industrie weiter nachzufragen, was nun durch eine breit angelegte, interdisziplinäre Studie geschah, deren schöne, überraschende und anregende Ergebnisse sowohl in der Ausstellung als auch im Buch "Faïence de Fribourg" präsentiert werden. (24. 5. - August 2007)

Genf

Musée Ariana: Carmen Dionyse - Figures du silence. (20. 4. - 15. 7. 2007)

London

Wallace Collection: Xanto, Pottery-Painter, Poet, Man of the Italian Renaissance. - Francesco Xanto Avelli da Rovigo (c. 1486 - c. 1542) painted some of the most beautiful and fascinating ceramics produced in Renaissance Italy, often drawing on classical mythology for his subjects. He was also a poet, and commented on the tempestuous events of his time - including the infamous sack of Rome in 1527 - both in verse and allegorically in the imagery of dishes and plates he decorated. The catalogue of the exhibition is a comprehensive study of Xanto as a remakable painter of Italian Renaissance tin-glazed earthenware (maiolica) decorated with narrative subjects (istoriato), a poet and a loyal follower of the condottiere Franceso Maria I della Rovere, Duke of Urbino. It contains a full transcription of his sonnets with a parallel English translation. A list of maiolica by or attributable to Xanto is another first. Through his ceramics, beautiful and interesting in themselves, and here superbly reproduced, it provides an enlightening cross-section of the dawn of the early modern era.

Hauptverfasser des vorbildlichen Katalogs ist John.V.G. Mallet.

Matzendorf
Pfarrhof Matzendorf: Nach der Umgestaltung des Pfarrhofs in ein besucherfreundliches Museum wurde das Keramikmuseum Matzendorf am 30. September an seinem neuen Standort feierlich eröffnet. und kann nun wieder besichtigt werden.
Öffnungszeiten: 1. Sonntag im Monat 14-16 h.

Maur
Museum in der Burg: Ausrufer Marktschreier Strassenhändler weltweit im Bild. - Die neue Wechselausstellung in der Kunstkammer in der Burg zeigt mit 85 Exponaten, darunter 54 Originalen, seltene Kernstücke der europäischen Ausrufergrafik. Im Zentrum stehen Ausruferfiguren von David Herrliberger, welche die Bildgattung als einziger Beitrag der Schweiz im 18. Jahrhundert mit Kaufrufern in Zürcher und Basler Mundart vertreten. Auch wenn diese Ausstellung keine Keramik zeigt, gilt sie doch einem Thema, das in der Porzellanplastik des 18. Jahrhunderts eine grosse Rolle spielt. (Bis 14. 7. 2007)

Oberhofen
Schloss Oberhofen: Geschirr für Stadt und Land. Berner Keramik im 18. Jahrhundert. (13. 5. - 14. 10. 2007)

Sèvres
Musée national de Céramique: Antoine Leperlier. La métaphysique du verre. (22. 3. - 25. 6. 2007)

Musée national de Céramique: Le Service Iconographique Antique du Cardinal Fesch. (Oktober 2007 - Januar 2008)

Zürich
Museum Bellerive: Jugendstil - l'air d'un temps. - Eine Ausstellung mit Stücken aus der einzigartigen Sammlung des Museums, davon die Keramik einen bedeutenden Teil darstellt. (22. 7. - 7. 10. 2007)

Zunfthaus zur Meisen: Die in Fribourg gezeigte Ausstellung "Faïence de Fribourg wird ab November 2007 auch in der Fayence- und Porzellanausstellung des Schweizerischen Landesmuseums im Zunfthaus zur Meisen zu sehen sein.

Museum Rietberg: Ab 18. Februar wurde der Erweiterungsbau des Museums Rietberg nach drei Jahren Bauzeit der Öffentlichkeit übergeben. Ab diesem Datum präsentiert das Museum ein wahres Feuerwerk an Sonderausstellungen mit Kunst aus Japan, China, Kambodscha und Peru:

- Kannon, Göttliches Mitgefühl. Frühe buddhistische Kunst aus Japan (18. 2. - 9. 4. 2007)
- Schätze der Liao, Chinas vergessene Dynastie (13. 5. - 8. 7. 2007)
- Angkor, Göttliches Erbe Kambodschas (19. 8. - 2. 12. 2007)
- Lebensfäden, Textilien aus dem alten Peru (1. 4. - 24. 6. 2007)

AUKTIONSVORSCHAU SCHWEIZ

Bern
Auktionshaus Stuker: Frühlings-Auktionen

Vorbesichtigung	13. - 20. 5. 2007
Auktionen	23. - 30. 5. 2007

Zofingen
Auktionshaus Zofingen

Vorbesichtigung	19. - 28. 5. 2007
Auktionen	1./2. 6. 2007

Zürich
Galerie Koller: Europäisches Porzellan und Fayence

Vorbesichtigung	10. - 18. 3. 2007
Auktion	19. 3. 2007

Schuler Auktionen

Vorbesichtigung	10. - 13. 3. 2007
Auktion (Porzellan)	20. 3. 2007

AUKTIONSVORSCHAU AUSLAND

Heidelberg
Auktionshaus Metz: Porzellan und Kunstobjekte

Vorbesichtigung	23. - 27. 4. 2007
Auktion	28. 4. 2007

London
Christie's: European Porcelain

Auktion	10. 7. 2007

SCHULER AUKTIONEN

Vorschau Juni-Auktion 2007

Kl. Sammlung Zürcher Porzellan-Figuren, vor 1768.
Jägerin H 21; Gärtnerin H 21; Schäferin H 18,5; Schäfer H 19,5 cm

Porzellan Glas Jugendstil Art Déco

Franziska Mathis freut sich auf Ihre Einlieferung für kommende Auktionen
und berät Sie gerne persönlich.
Telefon 043 399 70 31, mathis.franziska@schulerauktionen.ch

Schuler Auktionen, Seestr. 341, CH-8038 Zürich Tel. 043 399 70 10 Fax 043 399 70 11
info@schulerauktionen.ch www.schulerauktionen.ch

Bedeutende Porzellane und Kunstobjekte

Auktion: Samstag, 28. April 2007, 11.00 Uhr

Vorbesichtigung: Montag, 23. bis Freitag, 27. April, von 10.00 bis 18.30 Uhr

Bedeutende Tischuhr, feuervergoldete Bronze mit Porzellanblüten (H=47 cm).
Montierte Porzellangruppe: Pantalone u. Columbine (H=16,5 cm), Meissen 1741, Modell von J.J. Kaendler.

Schätzpreis: € 13.000,–

Antiquitäten METZ GmbH · Kunstauktionen

– gegründet 1967 –

Friedrich-Ebert-Anlage 5 · D-69117 Heidelberg · Tel. 0049 6221/23571 · Fax 183231

E-Mail: metz-auktion@t-online.de · www.metz-auktion.de

Werden Sie Mitglied der "Keramik-Freunde der Schweiz"

Im 1945 gegründeten Verein "Keramik-Freunde der Schweiz" finden sich Keramiksammler, Kunsthändler, Museumsdirektoren, Forscher und Kunstfreunde zusammen. Der Verein richtet sich an alle Personen, die Freude und Interesse an der Kunst der Keramik, der Kunst der vier Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft haben. Das gemeinsame Interesse gilt der Erforschung der schweizerischen und ausländischen Keramik von der Antike bist in unsere Tage durch Kontakte der Keramik-Freunde unter sich sowie mit Fachleuten und Antiquaren im In- und Ausland.

Der Verein gibt jährlich ein schön gestaltetes, reich illustriertes Mitteilungsblatt mit Artikeln von namhaften Spezialisten heraus, nebst einem mehrmals jährlich erscheinenden Bulletin, das auf aktuelle Ereignisse wie Auktionen, Messen, Ausstellungen und Publikationen hinweist und über die Aktivitäten des Vereins informiert.

Jeweils im Herbst findet unter kundiger Führung eine Reise zu öffentlichen wie privaten Keramiksammlungen im Ausland statt. Anlässlich der Jahresversammlung wird ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm geboten.

Die Eintrittsgebühr für Einzelmitglieder + Ehepaare		CHF 50.-
Der Mitgliederbeitrag im Jahr		
- Einzelmitglieder	Schweiz:	CHF 100.-
	Ausland:	CHF 130.-
- Ehepaare	Schweiz / Ausland	CHF 130.-

Dieser Jahresbeitrag bietet den Mitgliedern folgende Vorteile:

- Kostenlose Lieferung der Bulletins und Mitteilungsblätter sowie anderer Veröffentlichungen.
- Einladungen zu Vernissagen von Keramikausstellungen.
- Einladungen zu wissenschaftlichen Vorträgen und Führungen.

Wir bitten Sie, das nachfolgende Beitrittsgesuch in Maschinen- oder Blockschrift auszufüllen und an den Kassier zu senden.

Wir freuen uns, Sie als neues Mitglied zu begrüssen.

Keramik-Freunde der Schweiz

BEITRITTSGESUCH

Ich wünsche in die Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz aufgenommen zu werden und ersuche um Zustellung der Statuten.

Die Beitrittsgebühr und den Mitgliederbeitrag werde ich auf Aufforderung hin einzahlen.

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Land: _____

Empfehlung durch: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden an:
Pierre Beller, Le Tronchet, F-71330 Frangy en Bresse

ADRESSENVERZEICHNIS

Vizepräsident: Präsident ad interim	Schnyder Rudolf, Prof., Dr. phil. 8032 Zürich, Plattenstrasse 86
Ehrenpräsident:	Felber René E., Dr. med. 8802 Kilchberg, Weinbergstrasse 26
Kassier:	Beller Pierre Le Tronchet, F-71330 Frangy en Bresse
Sekretär:	Blättler Roland 1202 Genève, c/o Musée Ariana
Beisitzer:	Caviglia Enrico 6817 Maroggia, Via Rodari 22, CP 131
	Felber-Dätwyler Friederike 8802 Kilchberg, Weinbergstrasse 26
	Maggetti Marino, Prof. Dr. 3186 Düdingen, Lerchenweg 5
	Neumaier Sabine, c/o Galerie Koller 8031 Zürich, Hardturmstrasse 102
	Ségal Georges, Dr. phil. 4052 Basel, Hirzbodenweg 81
	Stettler Beatrice, c/o Galerie Stuker AG 3006 Bern, a. Aargauerstalden 30
	Torche-Julmy Marie-Thérèse, Dr. phil. 1700 Fribourg, Place Petit-St-Jean 11
Redaktion	Schnyder Rudolf

KOLLER

Auktionen Zürich Genf

Europäisches Porzellan & Fayence

Auktion in Zürich, 19. März 2007

Vorbesichtigung, 10. März - 18. März 2007

IAA International Auctioneers

FÜR WEITERE INFORMATIONEN KONTAKTIEREN SIE BITTE: Sabine Neumaier · Tel. +41/44/445 63 12 · neumaier@galeriekoller.ch

GALERIE KOLLER AG · Hardturmstrasse 102 · CH-8031 Zürich · Tel. +41/44/445 63 63 · Fax +41/44/273 19 66 · www.galeriekoller.ch